

REFERAT FÜR KINDERGÄRTEN UND ELEMENTARBEREICH

des Ev. Kirchenkreises An Nahe und Glan
Kurhausstraße 6, 55543 Bad Kreuznach
Tel.: 0671/251-121, Fax: 0671/251-140



KIRCHENKREIS
AN NAHE UND GLAN

FORTBILDUNGS-ANGEBOTE 2007 für pädagogische Mitarbeiter/innen in Kindertageseinrichtungen

Fachberaterin: Christiane Börnke-Zischke, Erzieherin und Diplom-Sozialarbeiterin
Mail: Boernke-Zischke-Kitareferat@ev-verwaltungsamt.de

Synodalbeauftragte: Sonja Baus, Erzieherin und Leiterin, Kirn
Hansjörg Biegel, Pfarrer, Meddersheim
Reinhild Häfner, Erzieherin, Meddersheim

**Organisatorisches
siehe letzte Seite**

Im Büro: Marianne Moselewski, Tel.: 0671/251-123
Mail: Marianne.Moselewski@ev-verwaltungsamt.de
Montag bis Freitag: 8.00 Uhr - 12.00 Uhr

Unsere Fortbildungen sind Veranstaltungen der Ev. Erwachsenenbildung im Kirchenkreis An Nahe und Glan

Arbeitsgemeinschaft:

Interkulturelle Pädagogik

Eine Atmosphäre der Aufgeschlossenheit und des Interesses an den verschiedenen Menschen in der Kita wünschen wir uns alle. Wie gelingt uns das? Welche Erfahrungen machen wir mit dem Zusammenleben? Welche Kompetenzen brauchen wir?

Was tun wir dafür, dass Kindern in unseren Einrichtungen ermöglicht wird,

- einen offenen und neugierigen Umgang mit Kindern unterschiedlicher Kulturen, Religionen und Sprachen zu pflegen,
- Unterschiede wahrzunehmen und diese als Bestandteil der einen Welt zu sehen,
- sich ihrer Herkunft oder der Herkunft ihrer Familie bewusst zu werden,
- ihr kulturelles und religiöses Bewusstsein zu entwickeln,
- ein Interesse an Kulturen und Sprachen zu entfalten,
- Kompetenzen der Mehrsprachigkeit zu erhalten und einzubringen,
- im sozialen Umgang miteinander die deutsche Sprache zu erlernen und darin Förderung zu erfahren? (s. Bildungs- und Erziehungsempfehlungen)

Die Themenschwerpunkte in der AG werden gemeinsam vereinbart und zum Teil mit Unterstützung von Referenten bearbeitet (Honorarkosten werden umgelegt). Auch der Austausch über Praxiserfahrungen ist ein wichtiges Element in der Gruppe. Zur AG gehören Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus Kitas verschiedenster Träger in der Region Nahe und Hunsrück.

* FeBE

1. Termin:

Dienstag, 27. März 2007
9.00-13.00 Uhr

abwechselnd in Kirn oder in
Bad Kreuznach

Nähere Angaben erhalten Sie
mit der Einladung.

Teilnahmebeitrag:
Beteiligung an Referenten-
und Materialkosten

Organisationsteam:

Christiane Börnke-Zischke, Fachberaterin, und Siegfried Pick, Ausländerpfarrer, vom Kirchenkreis An Nahe und Glan;
Manuela Schechi, Fachberaterin vom Diözesancaritasverband;
Elke Hiemer, Fachberaterin für kommunale Kitas

Arbeitsgemeinschaft:

Lieder, Geschichten und Rollenspiele zu christlichen Festen und religiösen Themen

Wir singen viel zusammen, lernen alte und neue Lieder kennen, probieren musikalische Gestaltungsformen aus und verbinden Musik mit Bewegung. Dabei setzen wir Orff'sche Instrumente ein und werden meistens von Musikprofis begleitet. Je nach Thema und Interesse stellen wir uns gegenseitig Bilderbücher und Geschichten vor und entwickeln Gestaltungsmöglichkeiten zu verschiedenen Themen. Zu den jeweiligen Festen und Themen gibt es inhaltliche Einstimmungen und Informationen.

Organisation: Christiane Börnke-Zischke

* FeBE

Termine:

Dienstag, 30. Januar 2007
8.30 – 12.30 Uhr

Dienstag, 8. Mai 2007
8.30 – 12.30 Uhr

**Studientag: Donnerstag,
13. Sept. 2007**, 9.00 – 16.30 Uhr

Ev. Gemeindehaus
Lessingstraße 16
55543 Bad Kreuznach

Teilnahmebeitrag:
Beteiligung an Referenten-
und Materialkosten

„Interkulturelle Kompetenz erweitern“ Ein Training mit und für „Kopf, Herz und Hand“

Jemand sagt „Ja“, und später stellt es sich als „Nein“ heraus. Jemand hält sich nicht an scheinbar klare Absprachen. Manche scheinen keine „eigene Meinung“ zu haben. Diese Verhaltensweisen müssen nicht persönlich begründet sein, sie können kulturell bedingt sein. In allen Arbeitsfeldern begegnen wir Menschen, die aus anderen Kulturen stammen. Unterschiedliche Kulturen bedeuten unterschiedliche Werte, Normen, formelle und informelle Regeln. Kulturelle Werte beeinflussen die Handlungen der Menschen und können so zu Missverständnissen führen. Diese Unterschiedlichkeit ist aber auch eine Quelle neuer Ressourcen. Ziel der Fortbildung ist es, diese interkulturellen Potentiale zu erkennen und zu nutzen, um eigene und gemeinsame Ziele besser erreichen zu können.

Inhalte konkret:

- Was ist interkulturelle Kompetenz?
- Interkulturelle Kompetenz als Teilnehmerorientierung
- Unterschiedliches Verhalten kulturell richtig deuten
- Kulturell unterschiedliche Kommunikationsstile und Verhaltensmuster für die eigene Praxis nutzen
- Arbeit an eigenen Praxisbeispielen.

Methoden: Partner- und Kleingruppenarbeit, Reflexion, Rollenspiel, Simulation, Fallbearbeitung

Da die Gruppe maximal 14 TeilnehmerInnen umfassen soll, wird die Fortbildung zweimal angeboten.

Referentin: Susan Ghane Basiri (Interkulturelle Trainerin, Orientalistin)

* FeBE

Nr. A 1/2007

Kurs A

**Freitag, 2. Februar und
Samstag, 3. Februar 2007**
9.00 – 16.30 Uhr

Ort: Bad Kreuznach

Kurs B

**Dienstag, 6. Februar und
Mittwoch, 7. Februar 2007**
9.00 – 16.30 Uhr

Ort: Bad Sobernheim

Teilnahmebeitrag:
60,00 € für 2 Tage

Diese Fortbildung richtet sich vorrangig an die Mitglieder der AG Interkulturelle Pädagogik. Falls Plätze frei bleiben, können auch andere TeilnehmerInnen dazu kommen.

In Verbindung mit AG-Treffen oder einem Fortbildungstag zu Sprachförderung kann im Zertifikatsheft Pflichtmodul 2 oder Themenmodul 10 gestempelt werden.

Infektionsschutz und Lebensmittelhygiene – ich trage Verantwortung

Für Personal in Küchen und auch für pädagogisches Personal im Umgang mit Lebensmitteln gilt die Verpflichtung zu Belehrungen im Bereich des Infektionsschutzes und der Lebensmittelhygiene u. a. nach **§ 43 Infektionsschutzgesetz**.

Nach einer Erstbelehrung im Gesundheitsamt müssen Wiederholungsbelehrungen in den Einrichtungen gewährleistet und dokumentiert werden. Bei vielen LeiterInnen und MitarbeiterInnen besteht darüber noch Unsicherheit. Daher bieten wir hiermit die Möglichkeit, sich mit diesen Fragen auseinander zu setzen. Gleichzeitig erhalten Sie mit der Teilnahme die Bescheinigung über eine erfolgte Wiederholungsbelehrung nach § 43 IfSG.

(keine Belehrung zu §§ 33, 34, 35, 36 IfSG!!)

Inhalte:

- Bedeutung des Infektionsschutzgesetzes
- Krankheitserreger und Übertragung von Keimen auf den Menschen
- Lebensmittelhygieneverordnung
- Tätigkeitsverbote und Meldepflichten
- Hygiene bedeutet Teamarbeit – Verantwortung und Vertrauen

Eine weitere Veranstaltung im 2. Halbjahr wird sich noch intensiver mit der Lebensmittelhygieneverordnung und der Verpflichtung zu Kontrolle und Dokumentation nach dem HACCP-Konzept beschäftigen (§ 4 LMHV).

Referentin: Dr. Karola Machemer-Zerwes (Dienstleistungszentrum
Ländlicher Raum -Rheinhessen-Nahe-Hunsrück-)

Nr. A 2/2007

Mittwoch, 14. Februar 2007

14.00 – 16.30 Uhr

Ev. Gemeindehaus
Naheweinstraße 142
55450 Langenlonsheim

Teilnahmebeitrag: 3,00 €

Supervisionsgruppe für LeiterInnen „Zeit zur Reflexion der Leitungsrolle“

Dieses Angebot richtet sich an LeiterInnen von Kindertageseinrichtungen, die Interesse daran haben, in einer festen Gruppe – außerhalb des eigenen Teams – und mit einem externen Supervisor regelmäßig aktuelle Anliegen und Fragen aus dem „Leitungsgeschäft“ vertieft zu reflektieren. Was bearbeitet wird, entscheidet jeweils die Gruppe.

Mögliche Schwerpunkte im Verlauf der Gruppe können sein:

- Motive, Ziele, Werte und Rolle als Leitung reflektieren und neue Handlungsspielräume erarbeiten
- Situationen im Team mit Abstand anschauen und neue Wege suchen
- Komplexe Situationen – z. B. mit Eltern, MitarbeiterInnen, Trägergremien ... – verstehen
- Konzeptionelle Fragen – im Kontext z. B. der Bildungsempfehlungen - beraten

Es ist geplant, bewusst in dieser Gruppe auch die eigenen Beobachtungs- und Beratungskompetenzen der teilnehmenden LeiterInnen zu nutzen und weiter zu entwickeln.

Start ist ein kostenloses Vorgespräch zum gegenseitigen Kennenlernen und zur Entscheidungsfindung für eine Teilnahme.

Danach finden 6 Nachmittage im monatlichen Rhythmus statt.

Weitere Informationen zu Supervision und Supervisor finden Sie unter www.neusicht.de

Supervisor: Ingo Bensch-Venner (Diakon, Supervisor, Trainer,
NeuSicht Personal- und Organisationsentwicklung)

Nr. A 3/2007

Vorgespräch:

Donnerstag, 22. Febr., 2007

15.00 – 17.00 Uhr

Gruppentermine:

Do., 22. März 2007, 15-17 Uhr

Do., 19. April 2007, 15-17 Uhr

Do., 10. Mai 2007, 15-17 Uhr

Do., 21. Juni 2007, 15-17 Uhr

Do., 23. Aug. 2007, 15-17 Uhr

Do., 13. Sept. 2007, 15-17 Uhr

Ort:

Bad Kreuznach

Teilnahmebeitrag:

238,00 € incl. MWSt.

Teilnehmerzahl:

5-12 LeiterInnen

Besondere Kinder, besondere Eltern, besondere Formen des Entwicklungsgespräches

auf der Grundlage von Beobachtung und Dokumentation

Eine Fortbildung für Teams evangelische Kindertageseinrichtungen im Kirchenkreis An Nahe und Glan.

Im Kindergartenalltag werden ErzieherInnen häufig von Kindern herausgefordert, die Schwierigkeiten haben und machen. Welche Beobachtungsverfahren helfen uns, diese Sorgenkinder in ihrer Entwicklung wahrzunehmen und ihr Verhalten als „besonders“ zu verstehen? Welche Voraussetzungen müssen geschaffen werden, um mit den Eltern ein positives und konstruktives Miteinander zu erreichen, um ihnen die Besonderheit ihres Kindes zugänglich zu machen?

Von der Vorbereitung eines Entwicklungsgespräches bis zur Durchführung will das Seminar Grundlagen anbieten, Möglichkeiten aufzeigen, um den Eltern adäquat begegnen zu können.

Referent: Prof. Dr. Franz Knapp (Diplom-Psychologe, Psychotherapeut, Hypnotherapeut)

Kursbegleitung: Christiane Börnke-Zischke

Nr. A 4/2007

Kurs A:

**Montag, 19. Februar und
Dienstag, 20. Februar 2007**
9.00 – 16.30 Uhr

Ort: 55450 Langenlonsheim

Kurs B:

**Donnerstag, 1. März und
Freitag, 2. März 2007**
9.00 – 16.30 Uhr

Ort: 55566 Bad Sobernheim

Zertifizierung: Pflichtmodul 1

Kooperation, Kommunikation, Koordination auf Grundlage der Beziehungskompetenz

Kinder von heute haben einen Anspruch an die Welt; mit großer Selbstverständlichkeit erwarten sie, ernst genommen zu werden – dies im Gegensatz zu Kindern von vor 40/50 Jahren.

Eltern haben sich zu ganz anderen Koordinationspartnern entwickelt, manchmal sehr ich-bezogen, anspruchsvoll. PädagogInnen fällt es oft schwer, damit umzugehen. Die Zusammenarbeit mit der Schule als nächste Bildungsinstanz muss gelebt und sinnvoll gestaltet werden. Welche Wertvorstellungen sind für das Verstehen und Handeln der Erwachsenen Voraussetzung?

Welche Kompetenzen sollten die PädagogInnen entwickeln?

- Die Kompetenz, Beziehungen mit Kindern einzugehen, ihnen zu helfen, ihrerseits Beziehungen aufzunehmen und zu gestalten.
- Die Kompetenz, einen wichtigen Platz im Leben der Kinder einzunehmen.
- Die Kompetenz, mit Eltern und Grundschule Beziehungen zu gestalten.
- Die Kompetenz, zuzulassen, dass die Wirklichkeit des Lebens nicht immer übereinstimmt mit den eigenen pädagogischen Ansprüchen.

Referentin: Regina Braun (Erzieherin, Fortbildnerin)

Referent: Prof. Dr. Franz Knapp (Diplom-Psychologe, Psychotherapeut, Hypnotherapeut)

Kursbegleitung: Sabine Dalheimer-Mayer

Nr. B 5/2007

**Mittwoch, 7. März 2007 bis
Freitag, 9. März 2007**
jeweils 9.00 – 16.30 Uhr

Ev. Gemeindehaus Fischbach
Hauptstraße
55743 Fischbach

Teilnahmebeitrag:

40 € für Mitarb. aus ev. Kitas
50 € für andere (s. letzte Seite)

In Kooperation mit dem
Ev. Kindergartenreferat des
Kirchenkreises Birkenfeld

Zertifizierung: Pflichtmodul 5

Sprachförderung und Sprachdokumentation

Kinder denken über Sprache nach und tauschen sich darüber aus, auch wenn das in einer anderen Form als bei Erwachsenen geschieht. Sich mit Sprache zu beschäftigen, ist ein wesentlicher Baustein der Bildungsbemühungen. Freude am Entdecken und Erforschen von Sprache zu wecken und zu erhalten, ist wichtig für alle Kinder, insbesondere aber für jene, die neben ihrer Herkunftssprache die Zielsprache Deutsch erwerben.

Die Sprachwissenschaftlerin Elke Montanari stellt ihre neueste Publikation vor, bei der Kinder im Vorschuljahr als Sprachforscher ihre eigene Mehrsprachigkeit und Strukturen der deutschen Sprache erspielen und entdecken. Darüber hinaus wird ein Überblick über die Sprachfördermaterialien erarbeitet. Auch die Beobachtungsverfahren SISMIC für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache und SELDAK für Kinder mit Deutsch als Muttersprache werden praxisnah erarbeitet.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt, um ein intensives gemeinsames Arbeiten und Gespräch zu ermöglichen. Die Teilnehmerinnen sollen möglichst eigene ausgefüllte SISMIC-Bögen mitbringen und zur Vorbereitung ein Kind mit SISMIC bzw. SELDAK beobachten. Die Bögen können – falls nicht vorhanden – in der Buchhandlung oder beim Herder-Verlag direkt bestellt werden.

1. Tag:

Schwerpunkt: Sprachförderungspraxis konkret

2. Tag:

Schwerpunkt: Beobachtung und Dokumentation von Sprachverhalten.

Referentin: Elke Montanari (Sprachwissenschaftlerin, Frankfurt)

Kursbegleitung: Christiane Börnke-Zischke

Nr. A 6/2007

**Dienstag, 13. März und
Mittwoch, 14. März 2007**

jeweils von 9.00 – 16.30 Uhr

Ort: Bad Kreuznach

Teilnahmebeitrag: 50,00 €

Zertifizierung: Themenmodul 2

In Verbindung mit einer Veranstaltung zu interkultureller Kompetenz oder der Teilnahme an der AG Interkulturelle Pädagogik wird auch das Pflichtmodul 2 anerkannt.

Abschiednehmen und Weitergehen

Mädchen und Jungen erleben immer wieder Abschiede. Ob es der Umzug ist, die Trennung der Eltern, der Wegzug eines Freundes oder einer Freundin, der Morgen an der Türe zum Kindergarten oder auch der Wechsel vom Kindergarten in die Grundschule. Abschiede gehören zum Alltag von Kindern und Erwachsenen.

Wir werden während der Fortbildung den Abschiedserfahrungen der Kinder nachgehen und religionspädagogische Gestaltungsmöglichkeiten entwickeln, die es den Kindern ermöglichen, Abschied als Prozess zu erleben und etwas von dem zu erfahren, was Halt gibt, damit sie ihren Weg weiter gehen können. Dabei werden die Dimensionen religiöser Bildung eine besondere Rolle spielen.

Schwerpunkt der Fortbildung wird der Abschied vom Kindergarten durch den Wechsel zur Grundschule sein.

Der Redaktionskreis der Zeitschrift „Betrifft Evangelischer Kindergarten“ hat im letzten Jahr unter dem Thema Abschiednehmen und Weitergehen ein neues Lesebuch für die Begegnung und das Gespräch mit Kindern von 4-10 Jahren veröffentlicht. Dieses werden wir in die Fortbildung einbeziehen.

Referent: Peter Siebel (Päd.-Theol. Institut, Bonn)

Kursbegleitung: Christiane Börnke-Zischke

Nr. A 7/2007

Dienstag, 20. März 2007

9.00 – 16.00 Uhr

Ev. Gemeindehaus
Kirchberg 1
55596 Waldböckelheim

Teilnahmebeitrag: 15,00 €

Zertifizierung: Themenmodul 8

In Kooperation mit dem
Ev. Kindergartenreferat des
Kirchenkreises Birkenfeld

Was mich berührt – Werkstatt „Existentielle Methoden“

In Gruppen erleben wir Arbeitsformen, die zum Mitmachen bewegen und auf vielfältige Weise unsere Sinne ansprechen, z. B. eutonische und meditative Übungen, bibliodramatische Annäherungen, Tanzen und Klangerfahrungen, Segensrituale und Körpergebete, ganzheitliche Wege und anschauliches Erzählen. Eine Hinführung stimmt uns in den Tag ein. Wir enden mit einem gemeinsamem Abschluss.

Leitung: Sonja Baus, Beate Hüsslein, Gerda und Rüdiger Maschwitz, Andrea Moritz, Ewald Schulz

Anmeldung an: Rheinischer Verband für Kindergottesdienst

Arbeitsstelle Süd, Sulzbachtalstr. 26, 66125 Saarbrücken,
Tel./Fax: 06897-710 20, E-Mail: kigoschulz@gmx.de

* FeBE

Freitag, 27. April 2007

14.00 – 18.00 Uhr

Ev. Gemeindehaus Kirn
Hedwigsgärten 2
55606 Kirn

Teilnahmebeitrag: 5,00 €

In Kooperation mit dem Rheinischen Verband für Kindergottesdienst und dem Ev. Kindergartenreferat des Kirchenkreises Birkenfeld

Lebendig und kräftig und schärfer

Pre-Event zum Kirchentag in Köln

Kinder brauchen Religion – was brauchen ErzieherInnen?

Gastgeberin des 31. Deutschen Evangelischen Kirchentags in Köln ist die Evangelische Kirche im Rheinland. In der Vorbereitung für den Kirchentag soll das biblische Motto „Lebendig und kräftig und schärfer“ (Hebräer 4, 12) und seine Bedeutung für erzieherisches Handeln in Kindertagesstätten reflektiert werden.

Schwerpunkt soll dabei die Bedeutung von religiöser Bildung für Kinder, Eltern und ErzieherInnen sein. Dabei geht es im Wesentlichen auch um die Fragestellungen:

- Was brauchen ErzieherInnen, um religiöse Themen bei Kindern wahrnehmen, aufgreifen und einbringen zu können?
- Wie kann eine Verständigung mit Eltern und Träger darüber geschehen?

vormittags: Vortrag Prof. Dr. Albert Biesinger (kath. Theologe, Universität Tübingen) und Prof. Dr. Schweizer (ev. Theologe Universität Tübingen)

nachmittags: vertiefende Arbeitsgruppen und Workshops

Leitung: Sabine Dalheimer-Mayer, Daniela Loster

* FeBE

Nr. B 8/2007

Samstag, 28. April 2007

9.30 – 16.00 Uhr

Christuskirche Oberstein

Teilnahmebeitrag: 10,00 €

Zertifizierung: Themenmodul 8

In Kooperation mit den Kirchenkreisen Birkenfeld, Simmern-Trarbach, Trier und St. Wendel

Grundschule und Kindergarten –

Wie kann Kooperation gelingen?

Die „Bildungsbiografie“ eines Kindes wird heute als zusammenhängender Prozess begriffen, der vor der Kindergartenzeit beginnt und sich in der Grundschule fortsetzt. Auch Kindergarten und Schule müssen deshalb Formen der Zusammenarbeit finden.

Im pädagogischen Alltag ist beides allerdings nicht immer so einfach und zumeist eine ganz neue Herausforderung an beide Seiten! Die Bildungsaufträge, die Lernumgebungen der beiden Institutionen, das Selbstbild und das Fremdbild von ErzieherInnen und LehrerInnen sind verschieden, manchmal fremd und ungeklärt.

Wie eine Kooperation vielleicht zufrieden stellender verlaufen kann, das wollen wir an diesem Fortbildungstag entlang der Fragen aus der Praxis der TeilnehmerInnen herausfinden.

Im Einzelnen können folgende Gesichtspunkte betrachtet werden:

- Portfolios und Lerntagebücher als gemeinsame Gesprächsgrundlage.
- Ein Blick in den Schulalltag, um besser zu verstehen.
- Kinder an der Zusammenarbeit beteiligen!
- In den Erfolg „verliebt“ sein – was anderswo gelungen ist.
- Den Übergang vom Kindergarten in die Grundschule gemeinsam gestalten.

Referent: Lothar Klein (Fortbildner)

Nr. B 9/2007

Mittwoch, 9. Mai 2007

9.00 – 16.30 Uhr

Ev. Gemeindehaus Fischbach
Hauptstraße
55743 Fischbach

Teilnahmebeitrag:

25 € für Mitarb. aus ev. Kitas

30 € für andere (s. letzte Seite)

Dieses Seminar richtet sich in erster Linie an die TeilnehmerInnen, die schon bei Herrn Klein die Fortbildung „Ohne Eltern geht es nicht – wie aber geht es mit Eltern?“ besucht haben, um so die Zertifizierung des Pflichtmoduls 5 zu erhalten, kann aber auch als Einzelveranstaltung besucht werden.

In Kooperation mit dem Ev. Kindergartenreferat des Kirchenkreises Birkenfeld

Workshop: Physik im Kindergarten

Fühlen, hören, sehen ... – schon unmittelbar nach der Geburt beginnen Kinder, ihre Umwelt zu erforschen. Ständig entdecken sie Neues. Naturwissenschaftliche Fragestellungen stehen dabei ganz oben auf der Interessenskala.

Deshalb: Warum nicht schon Physik im Kindergarten?

- Angriff aufs Trommelfell
- Warum friert der Eisbär nicht?
- Gefahren des elektrischen Stromes
- Wie kommt der Strom in die Steckdose?
- Wie entstehen Blitze?
- Magnete – mal anziehend, mal abstoßend
- Luft – ist nicht nix!
- Warum schwimmt ein Schiff / Fisch?
- Warum muss man im Weltall einen Schutzanzug tragen?

Diese und andere Themenbereiche, sachlich richtig aufbereitet, bietet Ihnen die Kindergarten-AG des Wilhelm-Erb-Gymnasiums Winnweiler.

Die Experimente werden im Workshop im Ev. Kindergarten Kirn gemeinsam mit Kindern aus dieser Einrichtung durchgeführt. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, mit Mitgliedern der Kindergarten-AG alle Versuche im Detail zu erörtern und viele Tipps für eigene Experimente zu erhalten.

Referenten: Werner Stetzenbach (Studiendirektor am Wilhelm-Erb-Gymnasium Winnweiler)
Kindergarten-AG der Schule

Nr. A 10/2007

Dienstag, 22. Mai 2007

9.00 – 16.00 Uhr

Ev. Kindergarten Kirn
Danziger Straße 81
55606 Kirn

Teilnahmebeitrag: 20,00 €

Zertifizierung: Themenmodul 11

Die Kunst, sich selbst und andere mit Freude zu leiten. Wie kann dieser Balanceakt in turbulenten Zeiten gut gelingen?

Zusätzliche Termine, ständig neue Themen, neue Verantwortungen und Anforderungen – all diesem sind LeiterInnen heute aufgefordert, sich zu stellen, dieser Realität sind sie ausgesetzt. Wie ein Hamster im Rad laufen, ohne abspringen zu können – dieses Gefühl kennen die meisten nur zu gut.

Als LeiterIn (Führungskraft) ist es wichtig, die Beweggründe des eigenen Handelns zu reflektieren und sich ggf. neu auszurichten.

Das bedeutet, dass

- ich meine inneren Signale beachte,
- meine Bedürfnisse, Werte und Grenzen ernst nehme,
- Entscheidungen treffe, die meine Gesundheit und Lebendigkeit unterstützen.

Diesen Prozess der Achtsamkeit mit sich will dieses Fortbildungsangebot fördern. Erweiterte Klarheit und Selbst-Bewusstheit führen zu lebendigem, kompetentem Leiten in der Vielfalt der Anforderungen. Grundlage des miteinander Lernens ist die TZI und exemplarische Situationen aus der Praxis.

Leitung: Barbara Gorges Wagner (TZI Graduierte)
Sabine Dalheimer-Mayer (Fachberaterin, TZI Diplom)

Nr. B 11/2007

Mittwoch, 23. Mai 2007 und

Donnerstag, 24. Mai 2007

9.30 – 17.30 Uhr

Ort:

Haus Sternschnuppe
55608 Griebelschied
(Nähe Kirn)

Teilnahmebeitrag:

60 € für Mitarb. aus ev. Kitas

70 € für andere (s. letzte Seite)

In Kooperation mit dem
Ev. Kindergartenreferat des
Kirchenkreises Birkenfeld

Formen der Zusammenarbeit mit Eltern und Grundschule

„Kinder, Eltern, ErzieherInnen stehen zueinander in einem eng verbundenen Beziehungsverhältnis für die Zeit, in der die Kinder wichtige Entwicklungsprozesse durchlaufen.“ (Bildungs- und Erziehungsempfehlungen Rheinland-Pfalz, S. 109).

Die ‚Bildungsbiografie‘ eines Kindes wird heute als zusammenhängender Prozess begriffen, der sich nach der Kindergartenzeit in der Grundschule fortsetzt. Auch Kindergarten und Schule müssen deshalb Formen der Zusammenarbeit finden. Im pädagogischen Alltag ist beides allerdings nicht immer so einfach! Wie die Zusammenarbeit vielleicht zufrieden stellender verlaufen könnte, das wollen wir in dieser Fortbildung mit Hilfe der ‚Systematischen Sichtweise‘ und entlang der Fragen aus der Praxis der TeilnehmerInnen heraus finden.

Im Einzelnen können je nach Erwartungen der TeilnehmerInnen folgende Gesichtspunkte betrachtet werden:

- Einführung in die ‚Systematische Sichtweise‘,
- Elterngespräche professionell gestalten,
- die eigene Arbeit für Eltern nachvollziehbar machen,
- Beschwerden von Eltern begegnen,
- Elternabende, Feierabendgespräche und andere Formen der Zusammenarbeit,
- Grundschule und Kindergarten kommen sich näher und gestalten den Übergang.

Referent: Lothar Klein (Fortbildner)

Nr. B 12/2007

**Montag, 2. Juli 2007 bis
Mittwoch, 4. Juli 2007**

9.00 – 16.30 Uhr

Ev. Gemeindehaus Fischbach
Hauptstraße
55743 Fischbach

Teilnahmebeitrag:
60€ für Mitarb. aus ev. Kitas
70 € für andere (s. letzte Seite)

Zertifizierung: Pflichtmodul 5

In Kooperation mit dem
Ev. Kindergartenreferat des
Kirchenkreises Birkenfeld

Besondere Kinder, besondere Eltern, besondere Formen des Entwicklungsgespräches auf der Grundlage von Beobachtung und Dokumentation

Im Kindergartenalltag werden ErzieherInnen häufig von Kindern herausgefordert, die Schwierigkeiten haben und machen.

Welche Beobachtungsverfahren helfen uns, diese Sorgenkinder in ihrer Entwicklung wahrzunehmen und ihr Verhalten als „besonders“ zu verstehen? Welche Voraussetzungen müssen geschaffen werden, um mit den Eltern ein positives und konstruktives Miteinander zu erreichen, um ihnen die Besonderheit ihres Kindes zugänglich zu machen?

Von der Vorbereitung eines Entwicklungsgespräches bis zur Durchführung will das Seminar Grundlagen anbieten, Möglichkeiten aufzeigen, um den Eltern adäquat begegnen zu können.

Referent: Prof. Dr. Franz Knapp (Diplom-Psychologe, Psychotherapeut, Hypnotherapeut)

Referentin: Regina Braun (Erzieherin und Fortbildnerin)

Kursbegleitung: Sabine Dalheimer-Mayer

Nr. B 13/2007

**Montag, 11. Juni 2007 und
Dienstag, 12. Juni 2007**

9.00 – 16.30 Uhr

Ev. Gemeindehaus Fischbach
Hauptstraße
55743 Fischbach

Teilnahmebeitrag:
45€ für Mitarb. aus ev. Kitas
50 € für andere (s. letzte Seite)

Zertifizierung: Pflichtmodul 1

In Kooperation mit dem
Ev. Kindergartenreferat des
Kirchenkreises Birkenfeld

Altersgemischte Gruppen – Entwicklungschance für alle Kinder

Die entwicklungspsychologische Forschung hat deutlich gemacht, dass das Kind am Prozess seiner Identitätsentwicklung aktiv beteiligt ist. Der Kindergarten bietet für diesen Prozess ein ideales Lernfeld. Im Zusammensein mit anderen Kindern bildet das Kind seine sozialen Kompetenzen, es braucht die Auseinandersetzung mit anderen Kindern. Kinder brauchen Lebensräume, in denen sie lernen können, in denen sie individuelle Entscheidungen treffen und mit Gleichaltrigen und Erwachsenen aushandeln können.

Inhalte:

- Bedürfnisse der Kinder sehen und für entsprechende Bedingungen Sorge tragen.
- Bedürfnisse der 2-3-jährigen wahrnehmen und entsprechende Sicherheiten bieten.
- Bedürfnisse der älteren Kinder in Forscher- und Projektgruppen ermöglichen und fördern.

Referentin: Regina Braun (Erzieherin und Fortbildnerin)

Kursbegleitung: Sabine Dalheimer-Mayer

Nr. B 14/2007

**Mittwoch, 13. Juni 2007 und
Donnerstag, 14. Juni 2007**

9.00 – 16.30 Uhr

Ev. Gemeindehaus Fischbach
Hauptstraße
55743 Fischbach

Teilnahmebeitrag:

35€ für Mitarb. aus ev. Kitas

40 € für andere (s. letzte Seite)

Zertifizierung: Wahlmodul 5

In Kooperation mit dem
Ev. Kindergartenreferat des
Kirchenkreises Birkenfeld

Wiederholung vom Vorjahr:

Leben ist Bewegung und Bewegung ist Entwicklung für Körper, Geist und Seele

Für eine gesunde körperliche, aber auch für eine fördernde emotionale und soziale Entwicklung des Kindes sind ausreichende Spiel- und Bewegungserfahrungen unersetzlich.

Speziell in der Ergotherapie wird vor diesem Hintergrund der Therapieaufbau gestaltet.

Bewegungsangebote und Spielelemente, die sich in der Ergotherapie bewährt haben, sollen für die Kita nutzbar gemacht werden.

Den natürlichen Wunsch des Kindes nach Bewegung ernst nehmen und Bewegungserziehung so gestalten, dass sie Spaß macht und optimal fördert, sind die Grundgedanken der verschiedenen praktischen Übungen, die wir ausprobieren.

Referentinnen: Ulrike Dalheimer (Ergotherapeutin)

Martina Germerdonk (Ergotherapeutin)

Nr. B 15/2007

Samstag, 1. September 2007

9.00 – 16.00 Uhr

Praxis für Ergotherapie
Ulrike Dalheimer, Felkecenter,
55566 Bad Sobernheim,

Teilnahmebeitrag:

25 € für Mitarb. aus ev. Kitas

30 € für andere (s. letzte Seite)

Zertifizierung: Themenmodul 3

In Kooperation mit dem
Ev. Kindergartenreferat des
Kirchenkreises Birkenfeld

Wiederholung vom Vorjahr:

Lernmethodische Kompetenz - Lernen wie man lernt -

In den Bildungs- und Erziehungsplänen der verschiedenen Länder ist die Rede von der ‚Förderung der lernmethodischen Kompetenz‘. Es ist eines der zentralen Themen, die in der aktuellen Diskussion um die Bildungsbereiche in der Elementarpädagogik aufgeworfen werden – für alle in der Praxis ein ‚junges‘ Thema, deshalb gehen ErzieherInnen und Kinder gemeinsam neue Wege, sind Lernende.

Lernkompetenz ist kein Bildungsbereich im engeren Sinne. Die Frage „Wie lerne ich?“ sollte in allen Bereichen mitgedacht werden.

Kinder sind lustvolle Lerner, sie bringen die Fähigkeit mit, sich in verschiedenen Welten zurecht zu finden, sie wollen Sinn und Bedeutung des Lebens erforschen.

PädagogInnen sehen Kinder als gleichwertige Partner und unterstützen die Bildungs- und Lernprozesse der Kinder.

Haben Sie Lust, Ihre eigene Fachkompetenz zu prüfen und zu erweitern? Dann haben Sie im Austausch mit KollegInnen aus dem Elementarbereich hier die Gelegenheit dazu.

Referentin: Regina Braun (Erzieherin und Fortbildnerin)

Kursbegleitung: Sabine Dalheimer-Mayer

Nr. B 16/2007

**Montag, 17. September und
Dienstag, 18. September 2007**

jeweils 9.30 – 16.30 Uhr

Ev. Gemeindehaus Rhaunen
55624 Rhaunen

Teilnahmebeitrag:

20 € für Mitarb. aus ev. Kitas

28 € für andere (s. letzte Seite)

Zertifizierung: Pflichtmodul 4

In Kooperation mit dem
Ev. Kindergartenreferat des
Kirchenkreises Birkenfeld
und dem Kath. Kindergarten-
referat Koblenz

Wiederholung vom Vorjahr:

Mathematik im Kindergarten

Ist es Ihnen nicht auch flau im Magen, wenn Sie an Mathematik denken, an dumpfes Brüten über Zahlen und Formeln, an strenge Logik, schwitzende Hände an der Tafel, Hausaufgabenstress?

Mathematik kann und sollte ganz anders erlebt werden, nämlich mit Neugierde und Forscherdrang und eigenem Tun.

Ganzheitliches Lernen beinhaltet die gesamte Wahrnehmung von Zahlen, Mengen, Größen, Gewichten, Zeiten, Sprache, Bewegung und Motorik. Da das Lernen im frühen Kindesalter eng mit Wahrnehmung verknüpft ist und Informationen besser gespeichert werden können, wenn sie auf vielfältige Weise angeboten werden, ist es wichtig, Mathematik mit Phantasie und mit allen Sinnen zu erleben.

Ich möchte in meinem Kurs erlebbar machen, dass Mathematik, Lachen, Spielen, Singen und viel Bewegung zusammen gehören. Dabei geht es nicht darum, Inhalte der Grundschulmathematik in den Elementarbereich vorzuverlegen und mit den Kindern Rechnen zu üben. Es geht um den spielerischen Erstkontakt mit Zahlen und Mengen und eine Entdeckungsreise in die Welt der Mathematik für Kinder.

Referentin: Heike Schneider (Erzieherin, Entspannungspädagogin)

Nr. B 17/2007

Dienstag, 30. Oktober 2007

9.00 – 16.00 Uhr

Ev. Kindergarten Enkirch
Am Wochenmarkt 17
56850 Enkirch

Teilnahmebeitrag:

15 € für Mitarb. aus ev. Kitas
20 € für andere (s. letzte Seite)

Zertifizierung: Themenmodul 11

In Kooperation mit dem
Ev. Kindergartenreferat des
Kirchenkreises Birkenfeld

Fortbildungsreihe zur Qualifikation für die Arbeit mit Kindern unter 3 Jahren (4 Teile – insgesamt 8 Tage)

Die Art der Erfahrungen mit Beziehungen und der Welt ist bei Kindern im Alter von 0 – 3 Jahren besonders prägend. Sie wirken sich besonders auf ihr Selbstkonzept und ihre Haltung zum Leben aus. Die Fortbildungsreihe sensibilisiert für die Wahrnehmung der individuellen Persönlichkeit der Kinder und ihrer Entwicklungs- und Bildungschancen. Sie gibt Anregungen und Orientierung für die Praxis der Arbeit mit den Kindern und die Zusammenarbeit mit ihren Eltern.

Teil 1: Den Anfang gestalten

- Die Eingewöhnung und ihre entwicklungspsychologischen Hintergründe
- Kleine Kinder – große Könner: Unser Bild vom Kind, unser Bild vom Lernen bei Kindern unter 3 Jahren
- Nähe und Distanz – ErzieherInnen schaffen ein professionelles Bewusstsein dafür
- Der erste Eindruck prägt: Die ersten Begegnungen von Familie und Kita – Weichenstellung für eine gelingende Erziehungspartnerschaft mit Eltern
- Beobachtung und Dokumentation bei Kindern unter 3 Jahren

Teil 2: Typische Spiel- und Lernformen von Kindern unter 3 Jahren und wie sie in der Kita unterstützt werden können

- Bewegung – unverzichtbare Grundlage von Lern- und Bildungsprozessen
- Konsequenzen für die Raumgestaltung
- Mit Alltagsdingen umgehen, Funktionen von Gegenständen/Werkzeugen herausfinden
- Erkundungs- bzw. Übungsspiele und Symbolspiele
- Konsequenzen für das Materialangebot

Nr. A 18/2007

Teil 1: 12./13. November 2007

Teil 2: 24./25. Januar 2008

Teil 3: 06./07. März 2008

Teil 4: 16./17. Mai 2008

Ev. Gemeindehaus Kirn
Hedwigsgärten 2
55606 Kirn

Teilnahmebeitrag: 190,00 €

(Je nach Zuschuss-Höhe kann der Teilnahmebeitrag noch gesenkt werden.)

Zertifizierungen:

Pflichtmodul 3
Wahlmodul 3 und 5
Themenmodul 13

In Kooperation mit dem
Ev. Kindergartenreferat des
Kirchenkreises Birkenfeld

Teil 3: Gestaltung von Gemeinschaft und Beziehung

- Die Bedeutung von Gleichaltrigen-Beziehungen für Kinder unter 3 Jahren
- Die Bedeutung der erweiterten Altersmischung für jüngere und ältere Kinder
- Ein Klima von Selbst-Tätigkeit, Partizipation und Verantwortung schaffen
- Die „hundert Sprachen“ der Kinder unterstützen
- Planungsüberlegungen für eine sinnvolle Gruppenstruktur/Altersmischung
- Zugehörigkeit und Unabhängigkeit: Wie viel „Öffnung“ vertragen und brauchen Kinder unter 3 Jahren in der Kita?

Teil 4: Den Alltag gestalten

- Beziehungsvolle Pflege ermöglichen, Selbstständigkeit in der Körperpflege unterstützen
- Mahlzeiten – Individualität berücksichtigen und Kommunikation ermöglichen
- Freispiel und Angebote für Kinder aller Altersgruppen organisieren
- Umgang mit Regeln und Konflikten altersentsprechend gestalten, Kinder einbeziehen
- „Nicht alles für alle“ – ein durchgängiges pädagogisches Prinzip in der erweiterten Altersmischung
- Kinder unter 3 Jahren in der Kita – eine Herausforderung und Chance für das gesamte Team

Referentin: Ulrike Geiß-Maaß (Diplom-Pädagogin, Fortbildnerin)

Ankommen im Advent

*„Ohne Warten und Stillhalten geschieht nichts Erlösendes an uns“
(Jörg Zink)*

Adventszeit ist die Zeit der Erwartung, die Zeit der Vorbereitung, damit Gottes Sohn – unter und in uns – Raum und Herberge sucht und findet.

Aber was erwarten wir selbst?

Was wird von uns in den Kitas erwartet, gerade in der Adventszeit?

Darüber wollen wir uns austauschen und gemeinsam auf den Weg in den Advent machen.

Referentinnen: Heide Schneck-Hörpel (Heilpädagogin)
Anne Winkler-Nehls (Pfarrerin) – beide Synodalbeauftragte für Kindergärten des Ev. Kirchenkreises Simmern-Trarbach

Nr. A 19/2007

Mittwoch, 14. November 2007
9.00 – 13.00 Uhr

Ev. Gemeindehaus
Kirchberg 1
55596 Waldböckelheim

Teilnahmebeitrag: 12,00 €

In Kooperation mit dem
Ev. Kindergartenreferat des
Kirchenkreises Birkenfeld

Geplante Fortbildungen für das Jahr 2008:

- Ausbildungsort Kindertagesstätte – Qualifikation für die Praxisanleitung
- Fachtag Bewegung und Musik
- Medienkompetenz für ErzieherInnen und Kinder
- Werkstatt: Methoden zur Beobachtung und Dokumentation

Bitte wenden!!!

Zertifizierung

Wir sind berechtigt, Fortbildungen im Zertifikatsheft nach dem Curriculum für das landesweite Fortbildungsprogramm zu bescheinigen.

Die Anmeldungen erbitten wir zur Organisationserleichterung schriftlich, per Fax oder per E-Mail möglichst bis Ende Februar (in Ausnahmefällen bis 14 Tage vor der Veranstaltung). So besteht die Möglichkeit, auf die Menge der Nachfragen frühzeitig zu reagieren. Auch pädagogische MitarbeiterInnen, die zur Zeit arbeitslos oder im Erziehungsurlaub sind, können sich gerne zu unseren Veranstaltungen anmelden.

Bei kurzfristigen Absagen (ab 2 Arbeitstage vor der Veranstaltung) muss der Teilnahmebeitrag in voller Höhe gezahlt werden!

Den Teilnahmebeitrag Bitte überweisen Sie umgehend nach der Veranstaltung den Teilnahmebeitrag. Genauere Hinweise dazu entnehmen Sie bitte der Anmeldebestätigung, die Sie rechtzeitig vor der Veranstaltung von uns oder einem Kooperationspartner erhalten.

Bei den Infos zu den Veranstaltungen sind zwei verschiedene Teilnahmebeiträge angegeben. Leider müssen wir für TeilnehmerInnen, die nicht in evangelischen Kindertageseinrichtungen arbeiten, den höheren Beitrag verlangen.

*** FeBE = Fortbildung in den ersten Berufsjahren**

Die mit dieser Kennzeichnung versehenen Veranstaltungen werden im Rahmen der Vereinbarung „Fortbildung in den ersten Berufsjahren“ anerkannt. Durch einen landeskirchlichen Beschluss müssen und können sich pädagogische MitarbeiterInnen in den ersten Berufsjahren (auch nach dem Wiedereinstieg) für die Arbeit in evangelischen Kindertageseinrichtungen besonders qualifizieren. Dafür sind, verteilt auf 5 Jahre, 30 Arbeitstage Fortbildung vorgesehen.

Die Fortbildung in den ersten Berufsjahren (FeBE) soll den pädagogischen MitarbeiterInnen die Möglichkeit bieten, ihre persönliche Identität und ihre berufliche Qualifikation in Bezug auf pädagogische, religionspädagogische und theologische Fragestellungen weiter zu entwickeln. Veranstaltungen, die in diesem Sinn qualifizierende Themen beinhalten, sind mit der speziellen Kennzeichnung (FeBE) versehen.